GOLDMANN
Lesen erleben

Buch

Was bedeutet wahrer Luxus? In der modernen Konsumgesellschaft leben die meisten Menschen im Wohlstand, und doch sind die wenigsten glücklich. Auf der einen Seite sind sie übersättigt vom grenzenlosen Angebot, auf der anderen Seite fürchten sie den sozialen Abstieg. Viele wünschen sich ein Leben ohne Ballast, das Lebensfreude mit Sinnhaftigkeit verbindet.

Der Erfolgsautor, Theologe und Erfinder der »simplify«-Methode Werner Tiki Küstenmacher zeigt, dass Jesus auf der Suche nach einem solchen, wahrhaft glücklichen Leben als Vorbild dienen kann. Die herrliche Fülle des Zeithabens, der unbeschwerten Freiheit, des inneren Reichtums kann mit ihm neu entdeckt werden. Auf seinen Spuren ist jeder in der Lage, in luxuriöser Hingabe an die Menschen, an die Spiritualität und die Natur zu sich selbst zu finden.

Mitreißend interpretiert Küstenmacher die entsprechenden Bibelstellen aus einem neuen Blickwinkel und gibt dabei zahlreiche Tipps, wie Jesus-Luxus sich in jedem Lebensentwurf konkret verwirklichen lässt.

Autor

Werner Tiki Küstenmacher, geboren 1953, ist Theologe, Pfarrer und Journalist. Er begeistert sein Publikum als Autor, Cartoonist, Redner und Schauspieler. Mit der von ihm entwickelten »simplify«-Methode gelangte er in die Bestsellerlisten. Mit seiner Frau Marion ist er Chefredakteur des Beratungsdienstes »simplify your life«. Er lebt in der Nähe von München und hat drei Kinder.

Werner Tiki Küstenmacher

JesusLuxus

Die Kunst wahrhaft
verschwenderischen Lebens

GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden vom Autor und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014496

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier *Profibulk* von Sappi liefert Igepa.

1. Auflage
Vollständige Taschenbuchausgabe Juli 2011
Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
© 2008 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München
nach einem Entwurf von 2005 Werbung, München
Umschlagillustration: Werner Tiki Küstenmacher
Autorenfoto Umschlagrückseite: © Werner Tiki Küstenmacher
Illustrationen: Werner Tiki Küstenmacher
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Druck und Bindung: Těšinská tiskárna, a. s. Česky Těšín
CB · Herstellung: IH
Printed in the Czech Republic
ISBN 978-3-442-17266-5

www.goldmann-verlag.de

Inhalt

Wie dieses Buch funktioniert 11

Vorwort 13

1 Warum JesusLuxus? 17

Warum Luxus? 27

Warum Jesus? 39

2 Der luxuriöse Jesus 47

Der Luxus, zeitlos zu leben:
Jesu Geburt 48

Der Luxus, sich nicht beherrschen zu lassen:
Jesus und die Fremdherrschaft 52

Der Luxus, Geschenke anzunehmen:
Die Weisen aus dem Morgenland 69

Der Luxus des Feierns:
Die Hochzeit in Kana 75

Der Luxus, dem Ruf zu folgen:
Jesus beruft einen neuen Jünger 79

Der Luxus, Vater und Mutter zu verlassen:
Jesus will seine Mutter nicht sehen 87

Der Luxus des Sakraments:
Jesus zieht sich zurück 97

Der Luxus des Gebets:
Jesus und seine Beziehung zu Gott 112

Der Luxus, neu zu sehen:
Jesus heilt einen Blinden 131

Der Luxus der Fülle:
Jesus gibt mehreren Tausend Menschen
zu essen 136

Der Luxus, sich keine Sorgen zu machen:
Die Vögel unter dem Himmel 142

Der Luxus, in Gott verliebt zu sein:
Jesus und das Reich Gottes 159

Der Luxus, das Geld leichtzunehmen:
Jesus und der Mammon 173

Der Luxus, Kapital zu investieren:
Jesus und die anvertrauten Talente 200

Der Luxus der zweiten Wirklichkeit:
Jesus auf dem Berg der Verklärung 223

Der Luxus, die Arbeit ruhen zu lassen:
Jesus bei Maria und Marta 239

Der Luxus der Verschwendung:
Die Salbung in Betanien 243

Der Luxus des Trauerns:
Jesus singt sterbend einen Psalm 251

Der Luxus, in Jesus Gott zu sehen:
Jesu Auferstehung und die
Magdalenensekunde 262

Der Luxus des Nichts:
Jesus ist von hier weg 269

Der Luxus der Dankbarkeit:
Die Arbeiter im Weinberg 280

Der Luxus, die Unendlichkeit zu spüren:
Jesus unter dem Sternenhimmel 306

Der Luxus Gottes,
sich Menschen zu leisten 310

Literatur 313

Register. 314

Man umgebe mich mit Luxus.
Auf das Notwendige kann ich verzichten.

(Let me be surrounded by luxury,
I can do without the necessities.)

Oscar Wilde (1854–1900)

Wie dieses Buch funktioniert

Sie können dieses Buch von vorne nach hinten lesen, müssen es aber nicht. Sie sind herzlich eingeladen, wie bei einem luxuriösen Buffet an *der* Stelle zu beginnen, die Sie besonders anlacht. »Browsen« Sie durchs Inhaltsverzeichnis oder durch das Buch selbst, oder sehen Sie sich die Bilder an, und verlassen Sie sich auf Ihre Intuition. Die führt Sie mit Sicherheit häufig direkt zu der Stelle, die für Sie am wichtigsten ist. So mache zumindest ich das bei Büchern und staune nachträglich immer wieder, wie zielgenau ich bei dem im Augenblick für mich genau richtigen Abschnitt gelandet bin. Im Überangebot von Medien und Informationen sind wir inzwischen alle auf Glück und Gefühl angewiesen, nahezu wie bei einer Lotterie.

Zu fast jedem Kapitel gibt es JesusLuxus-Anregungen. Hier werden die im Text gewonnenen Einsichten in praktische Anweisungen für Ihren Alltag umgesetzt. Sie sind mit einem Orangeton unterlegt. Prak-

tisch orientierte Naturen fangen gern damit an, sozusagen experimentell. Wenn's im richtigen Leben funktioniert, dann sind sie motiviert, auch den theoretischen Hintergrund dazu zu lesen.

Wenn Sie Pfarrer, Religionslehrer oder anderweitig an der Bibel interessiert sind, eignet sich Jesus-Luxus auch als Werkzeug, um biblische Texte aus einem bisher ungewohnten Blickwinkel zu betrachten. Im laufenden Text sind alle biblischen Zitate, die ausführlicher erläutert werden, mit diesem Buch-Symbol markiert.

Falls Sie dieses Buch ganz traditionell von vorne nach hinten lesen, werden Sie spüren, wie die biblischen Erzählungen über Jesus einer Schnur gleichen, auf der die einzelnen Luxusvarianten wie Perlen aufgefädelt sind.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie dabei viele Preziosen finden, die Sie Ihrem eigenen Schatzkästchen einverleiben – und möglichst oft in Ihrem Alltag tragen.

Werner Tiki Küstenmacher

Vorwort

Was ein Buch leisten sollte

Ein Buch, finde ich, sollte einen verändern.

Vor allem wer ein Ratgeberbuch liest, sollte sich nach der Lektüre besser fühlen als davor.

Ich habe mir vorgenommen, dass das bei diesem Buch der Fall sein wird. Ich will, dass Sie nach der Lektüre besser drauf sind als vorher. Ich möchte, dass Sie sich leichter fühlen. Dass Sie zufriedener sind mit Ihrem Leben. Und dass Sie mit dieser Haltung auch andere anstecken.

Ganz schön anmaßend, oder? Dass ich es wage, Ihnen ein derartiges Angebot zu machen, hat mit meiner Biografie zu tun. Als ich 1953 geboren wurde, wäre ich um ein Haar gestorben. Genauso wie meine Schwester, die acht Jahre vor mir zur Welt kam und nach nur einer Woche an einer Rhesus-Unverträglichkeit starb. Bei mir erkannte unser Hausarzt im

letzten Moment, welches Medikament mir das Leben retten könnte. Als ich etwa drei Jahre alt war, erwischte mich eine schwere Lungenentzündung, die ebenfalls fast tödlich verlaufen wäre. Aber die Ärzte fanden auch in dieser Situation gerade noch rechtzeitig das Antibiotikum, das mich am Leben hielt.

An all das kann ich mich natürlich nicht mehr erinnern. Aber meine Mutter hat es mir immer wieder erzählt und mir klargemacht, wie dankbar ich für

mein Leben sein kann. So habe ich dieses tiefe Gefühl der Dankbarkeit den Ärzten, der modernen Medizin und der Lebensweisheit meiner Mutter zu verdanken. Ich komme mir vor wie ein begeisterter Zuhörer in einem Konzert seiner Lieblingsband, das eigentlich längst zu Ende ist – aber die Musiker spielen eine Zugabe nach der anderen, und das herrliche Erlebnis geht weiter und weiter.

Ich habe viele Menschen getroffen, die in ihrer Kindheit, ihrer Jugend oder auch später Ähnliches erlebt haben. Aber längst nicht bei allen hat das zu einer dankbaren Grundstimmung gegenüber ihrem Leben geführt. Auch bei mir selbst hat es keineswegs immer gewirkt. Manchmal vergessen wir schlichtweg, dass das Leben größer ist als wir selbst. Dass es etwas gibt, von dem wir getragen werden und dem wir uns verdanken.

Viele Autoren schreiben, damit etwas nicht vergessen wird. So soll auch dieses Buch eine Arznei gegen die Vergesslichkeit sein. Diese Vergesslichkeit gegenüber dem grandiosen Geschenk des Daseins, eines Daseins, das für viele Mitmenschen der Grund ist, schlecht gelaunt, unglücklich und manchmal sogar verzweifelt zu sein.

Dieses Buch, finde ich, sollte das verändern.

1 Warum JesusLuxus?

Wegen Rita

Rita ist Anfang 50, betreibt einen winzigen Laden, der fast nichts mehr abwirft. Monat für Monat kämpft sie mit dem Gedanken, ihn aufzugeben. Rita lebt, so würden Statistiker das wohl nennen, an der Armutsgrenze. Sie könnte längst staatliche Unterstützung

beantragen, aber das wäre ihr zuwider. Ihr Mann, ebenfalls fast ohne Einkommen, hat sie vor ein paar Monaten verlassen, wegen einer Jüngeren. Rita hat ausgerechnet, dass sie mit 200 Euro fürs Essen im Monat auskommt. Der Rest ihrer Einkünfte geht drauf für die Ladenmiete und ihre winzige Wohnung.

Was soll ich von Rita halten? Sie handelt unvernünftig. Zugleich bemitleide ich sie. Sie ist eine Le-

benskünstlerin, aber oft auch sehr traurig. Wovon sie denn träume, habe ich sie einmal gefragt. Da hat sie erzählt, wie gerne sie einmal in einem Biergarten sitzen würde, mitten unter den Leuten, mit einer Maß Bier und einem salzigen, völlig überteuerten Brathendl. »Ab und zu mal so ein kleiner Luxus«, hat sie gesagt, und dabei haben ihre Augen geleuchtet.

Das war für mich die Initialzündung für dieses Buch: Was wir Menschen brauchen, ist nicht nur das Lebensnotwendige, sondern das, was darüber hinausgeht und das wir manchmal »Luxus« nennen.

Das ist der Grund, weshalb Rita auch nicht zum Sozialamt geht. Sie hat Angst, dass sie dort vollends auf das Lebensnotwendigste reduziert wird. Dann darf sie gar keine Hoffnung mehr haben auf das teuere Brathendl. Und sie fürchtet, dass der wertvolle Schatz in ihrer Wohnung, Omas luxuriöses Nymphenburger Porzellan, ihr möglicherweise als Einnahme angerechnet wird. Es scheint so etwas zu geben wie ein »Recht auf Luxus«, das sich wohl in keine juristische Kategorie einordnen lässt.

Wegen Anselm

Pater Anselm Grün ist ein berühmter Buchautor, Vortragsredner und Mönch. Er ist praktisch der Finanzchef des Benediktinerklosters Münsterschwarzach und gibt die Millioneneinnahmen aus seinen Büchern und Vorträgen vollständig an das Kloster ab.

Zu seinen Vorträgen fährt er mit der Bahn oder einem gebraucht gekauften Golf. In einem Interview aber hat er einmal gesagt, dass er sich auf der Rückfahrt manchmal einen Cappuccino gönnt, als »kleinen Luxus«. Stimmt, habe ich mir dabei gedacht, ohne solche kleinen Ausreißer sind die Gelübde von Keuschheit, Armut und Gehorsam wahrscheinlich nicht zu ertragen.

Außerdem enthält das Leben eines Benediktinermönchs durchaus so manchen Luxus, den sich eine Mutter oder ein Familienvater selten leisten können: ein fester Tageslauf mit Gebets- und Ruhezeiten, mietfrei wohnen in einem großen Kloster (auch wenn die eigene Zelle recht klein sein mag), »full service« in Sachen Wäsche, Kochen, Putzen.

Das war meine zweite Initialzündung: Luxus besteht nicht aus Besitz, noblem Outfit oder mondänen Partys, sondern vor allem aus einem geregelten Leben, aus Sorgenfreiheit, aus innerem geistigen und geistlichen Reichtum. Ja – eigentlich ein Leben, wie es Jesus geführt hat.

So entstand der Begriff, um den es in diesem Buch gehen soll. Als ich mich näher damit zu befassen begann, wurde mir klar, dass mich die beiden Begriffe »Jesus« und »Luxus« schon lange fasziniert haben.

Wegen Jesus

Seit frühester Kindheit war ich der Ansicht, dass Jesus mein Freund ist. Ich erfuhr, dass er an einem Kreuz starb und dass er der Sohn Gottes war, also jemand ganz Besonderes. Das hat mich aber wenig beeindruckt, oder ich habe es ausgeblendet. Mich begeisterten die Geschichten, in denen er den Sturm stillte, Kranke heilte, Blinde sehend machte, auf wunderbare Weise Unmengen Menschen etwas zu essen oder zu trinken herbeischaffte oder sich bei fremden Leuten zum Essen einladen ließ.

Später erfuhr ich, dass man so etwas Jesusfrömmigkeit nennt. Mein Glaube war von Anfang an kein abstraktes Denk- oder Gehorsamsgebäude, sondern beruhte auf einer menschlichen Beziehung. Jesus lebte neben mir wie ein virtueller Freund. Ohne Worte sprach ich immer wieder mit ihm. Oft stellte ich mir die Frage: »Was würde Jesus tun?« – Noch später begriff ich, dass vieles von diesem Jesus, den ich um Rat fragte und mit dem ich stille Zwiesprache hielt, gar nicht wirklich Jesus ist. Sondern das, was ich mir über ihn zusammenfantasierte. Psychologen nennen das Projektion. Was mich anzieht und fasziniert ist nicht Jesus, sondern die Vorstellung, die ich mir von ihm mache.

Als ich diesen Schock überstanden hatte, habe ich jedoch zu einem neuen, klaren und herrlich hellen Verhältnis zu Jesus gefunden. Ich habe erkannt, dass es nicht nur den projizierten Jesus gibt, der aus meinen Träumen und Wunschträumen besteht, sondern dass es auch ein Abbild Jesu in meiner Seele gibt. Jesus war schon da, lange bevor ich etwas über ihn erfahren habe. Es ähnelte dem Gefühl, als ich langsam entdeckt habe, dass ich nicht nur aus mir selbst, sondern auch aus den Genen und Erfahrungen meiner Vorfahren bestehe. Dieses wohlige Gefühl der Verbundenheit mit Jesus möchte ich den »Jesus der Seele« nennen. Um diesen Jesus wird es in diesem Buch vor allem gehen.

Mit dem neuen Wissen begann ich, die biblischen Berichte über Jesus mit anderen Augen zu lesen. Ich spürte mit einer Art sechstem Sinn, wo die Erzählungen legendenhaft ausgeschmückt waren und wo der wahre, ganz lebendige Kern ist. Das ist mein größter Wunsch an Sie als Leserin oder Leser: dass Sie diesem wahren Jesus des Neuen Testaments näherkommen können.

Ich bin mir sicher, dass Jesus kein Prediger der Armseligkeit und des Kleinen war, sondern dass er erfüllt war vom Reichtum und der Verschwendung des Gottes, der ihn zu den Menschen geschickt hatte. Ein großer, großer Gott, unendlich reich und über alle Beschränkungen dieses Erdendaseins unendlich erhaben. Ein Gott der Pracht und des Luxus und das alles

Millionen Mal prachtvoller und luxuriöser, als wir es beim Aussprechen dieser Begriffe »Pracht« und »Luxus« denken können.

Wegen Luxus

Derzeit ist »Luxus« eines der meistverwendeten Wörter in der Werbung und den Medien. Im Mai 2008 fand Google 1,4 Millionen deutschsprachige Internetseiten, auf denen dieses Wort vorkommt. Weltweit waren es sogar 24 Millionen. Zum Vergleich: Jesus findet sich auf nur 800 000 deutschen Websites.

Was steckt hinter dieser Sehnsucht nach Luxus und Überflüssigem, nach Schönheit und Exklusivität, Prunk und Verschwendung? Einen Schlüssel zur Lö-

sung habe ich in dem berühmten Bonmot des irischen Dichters Oscar Wilde gefunden, das als Motto diesem Buch voransteht: »Man umgebe mich mit Luxus. Auf das Notwendige kann ich verzichten.«

Dieses frech formulierte Paradox zeichnet die Befindlichkeit unserer Zeit treffsicher nach: Wir sind es müde, nur durch unsere ökonomischen Notwendigkeiten definiert zu werden. Existenzminimum, Altersvorsorge, Krankenversicherung, Grundrente, Lebensunterhalt, Beitragsbemessungsgrenze, Arbeitslosenhilfe – immer mehr Menschen haben das Gefühl, dieses staatlich und kommerziell verordnete Menschenbild gehe an ihren wahren Bedürfnissen und Wünschen kilometerweit vorbei.

Der Widerspruch des Luxus

Schon länger beobachten Wirtschaftswissenschaftler verwundert, wie widersprüchlich sich die Verbraucher verhalten, und das in jeder Einkommensschicht: Sie sparen Cents und verschwenden Tausende Euro. Sie fahren kilometerweit, um einen Kopfsalat 20 Cent billiger einzukaufen, wählen aber ohne großes Nachdenken im Reisebüro ein paar Hotelkategorien teurer, als sie sich vorgenommen hat-

GOLDMANN

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE

Werner Tiki Küstenmacher

JesusLuxus
Die Kunst wahrhaft verschwenderischen Lebens

Taschenbuch, Broschur, 320 Seiten, 12,5 x 18,3 cm
ISBN: 978-3-442-17266-5

Goldmann

Erscheinungstermin: Juni 2011

Was bedeutet wahrer Luxus? Der Erfolgsautor und Theologe Werner Tiki Küstenmacher zeigt, dass man auf der Suche nach einem erfüllten Leben mit Jesus den wahren Luxus des Zeithabens, der unbeschwerten Freiheit und des inneren Reichtums neu entdecken kann. Mitreißend interpretiert Küstenmacher die Bibel aus einem neuen Blickwinkel und gibt dabei zahlreiche Tipps, wie JesusLuxus sich in jedem Lebensentwurf konkret verwirklichen lässt.

Der Titel im Katalog